

Matinee zur Fördertechnik

GOSLAR. Bei der nächsten Sonntagsmatinee am 30. Oktober, 11 Uhr, im Rammelsberger Bergbaumuseum geht es um Fördertechniken im Bergbau. Prof. Dr. Oliver Langefeld von der TU Clausthal-Zellerfeld wird einen Vortrag zur Fördertechnik im historischen und im modernen Bergbau halten.

Nach einem kurzen Abriss zu den alten Techniken im Oberharzer Bergbau sowie im Erzbergwerk Rammelsberg werden aktuelle Beispiele zur Horizontal- und Vertikalförderung im modernen Bergbau vorgestellt. Eindrucksvoll zeigen Bilder aus internationalen Bergwerksanlagen, welche Mengen mit Bandanlagen, Zügen und Dumpfern unter Tage in einigen der tiefsten Bergwerke der Welt bewegt werden.

Homöopathie bei Psycho-Krankheit

GOSLAR. Die Selbsthilfegruppe psychiatriererfahrene Menschen lädt zum Vortragsabend am Mittwoch, 2. November, von 19 bis 20.30 Uhr ins AWO-Sozialzentrum Goslar, Bäringerstraße 24/25.

Anhand unterschiedlicher Fälle aus der Praxis wird der aus Salzgitter kommende Heilpraktiker Hans Ulrich Bärtzsch aufzeigen, wie gezielt eingesetzte homöopathische Arzneien bei psychischen Erkrankungen, wie seelischen Verstimmungen, Ängsten und Depressionen, aber auch etwa bei AD(H)S, helfen können.

Der Vortrag wendet sich an Betroffene, Angehörige und Interessierte. Die Teilnahme ist kostenfrei. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, gezielt Fragen zu stellen und in den Austausch und in die Diskussion zu kommen. Informationen: Anne Lierath, (0 53 21) 4 53 92 oder per Mail an: selbsthilfe@awo-bs.de

Lecker: Ein essbares Hochzeitsfoto

Herbstmarkt im Kloster Grauhof zieht die Massen – Zahlreiche Kunsthandwerker präsentieren ihre Arbeiten

Von Sebastian Sowa

GOSLAR. Zahlreiche Neulinge präsentierten sich beim sehr gut besuchten Herbstmarkt im Kloster Grauhof. Die Klosterwerkstatt des Caritasverbandes lud gestern gemeinsam mit der Künstlerinitiative Goslar (KiG) dazu ein.

Zum ersten Mal dabei war unter anderem Sixtus Riedel aus Bredelem. Unter dem Slogan „Essbare Worte“ präsentierte er witzige Ideen auf Esspapier. So konnten die Besucher dort zum Beispiel ein Hochzeitsfoto verewigen lassen und dieses dann je nach Gemütslage genüsslich oder voller Zorn verspeisen. Riedel stellt auf diese Weise aber auch andere Utensilien wie Visitenkarten, Einladungen oder Weihnachtskarten her. Na dann, guten Appetit.

Ein außergewöhnliches Angebot hat auch Elfi Michalski: Sie verkaufte unter anderem Kakteen, die sie selbst in Rötgesbüttel züchtet. Besonders stolz ist sie auch auf ihre lebenden Steine aus Namibia, eine Pflanzenart, die je nach Witterung und Bodenbeschaffenheit ihr Äußeres schnell ändern kann. Zudem gab es bei ihr ebenfalls Steine und Mineralien.

Zum Angebot von Ursel Zibell aus Meine gehörten unter anderem 3D-Relief-Karten. Das Besondere daran: Neben dem eigentlichem Stück Papier mit Aufdruck wurden hier auch liebevoll Gegenstände mitverarbeitet. So schmückten manche Karten selbst gestrickte Kinderstrümpfe oder abenteuerliche Konstruktionen aus Holz. Insgesamt hat sie mehr als 400 solcher Karten im Angebot. „Ich finde, dass es für das erste Mal hier richtig gut läuft“, erklärte Zibell mit einem zufriedenen



Gut besucht ist am Wochenende der Herbstmarkt im Kloster Grauhof: Während die meisten Händler ihre Stände im Gebäude haben, präsentiert ein Holzschneider seine Werke im Garten des Klosters. Fotos: Sowa

Lächeln. „Ich liebe mein Hobby, es lenkt mich oft von meiner Rheumalerkrankung ab und wirkt sogar sehr entspannend“, sagte Martina Horn aus Seesen. Sie fertigt Ketten und Schmuck aus Perlen und kann so ihre Finger Rheuma hemmend in Bewegung halten.

Ein paar Meter weiter war der Stand von Wanda Franas aus Oker. Sie hat auch erst vor Kurzem begonnen, sich an Kunstmärkten zu beteiligen. Bei ihr gibt es zahlreiche Kissenbezüge – „alles Unikate“, wie sie betont. Sie war das erste Mal im Kloster Grauhof auf einem Herbstmarkt und würde auf alle Fälle gerne wiederkommen.

Video/Bildergalerie

Mehr Fotos und ein Video gibt es auf www.goslarsche.de.



Bei Sixtus Riedel kann fast alles verspeist werden. Hier probiert er einen Dollar-Schein.



Sieht aus wie ein leckeres Steak, ist aber ein altes versteinertes Holzstück: Elfi Michalski sammelt Steine.

Videotagebuch beschäftigt sich mit Krebserkrankung

Informationstag im Achtermann gut besucht: Zahlreiche Fach-Vorträge und eine Messe runden das Programm ab

Von Sebastian Sowa

GOSLAR. Der Krebs-Informationstag am Samstag im Hotel „Achtermann“ wurde von den Besuchern erneut sehr gut angenommen. Die vierte Auflage stand unter dem Motto „Durch Helfen Lebensmut stärken“. Zu den emotionalsten Momenten gehörten sicherlich die Filmvorführung sowie der Vortrag der Autorin und Schauspielerinnen Kathrin Spielvogel.

In ihrem Videotagebuch „Ich will ja leben, oder?“ beschäftigt sie sich mit der Zeit, als bei ihr die Diagnose „Brustkrebs“ gestellt wurde. Die Schauspielerin mit dem markanten Grübchen am Kinn wirkt überwiegend in Fernsehfilmen und Fernsehserien mit. Im März 2006 wurde bei Spielvogel Brustkrebs diagnostiziert, von dem sie mittlerweile nach Che-



motherapie und Operation geheilt ist. Aufgrund dieser Erkrankung entstand das Tagebuch, das im Bereich Dokumentarfilm 2010 für den

Grimme-Preis nominiert wurde. Neun Monate lang war die Kamera ihr ständiger Begleiter und wurde zu einer wichtigen Instanz, die nicht

bewertete, nicht versuchte zu trösten, sondern einfach nur zuhörte, und der Kathrin Spielvogel alles sagen konnte, was sie Freunden und

Familie nicht zumuten mochte. Der vom Verein „Leben mit Krebs“ in Kooperation mit den Asklepios Harzklinden, der Onkologischen Kooperation Nordharz und der GZ veranstaltete Informationstag bot auch zahlreiche andere Fachvorträge. Ursula Widmann-Rapp, Diplom-Politologin aus Olching bei München, sprach über die Krankheitsverarbeitung: „Lebenslauf: 365 Schritte für neue Perspektiven“.

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ – auch wenn einem nicht dazu zumute ist. Der Diplom-Theologe und Krankenpfleger Klaus Aurnhammer vom Marienhaus-Klinikum in Saarlouis widmete sich diesem Thema, der Diplom-Psychologe Stefan Zettl (Uniklinik Heidelberg) sprach über Krebs und Sexualität. Eine große Messe mit zahlreichen Ständen rundete das Programm ab.

In einem bewegenden Videotagebuch setzt sich Kathrin Spielvogel mit ihrer Krebserkrankung intensiv auseinander. Foto: Kusian-Müller

Kinder Nachrichten



Wollt ihr der Kinder-Redaktion etwas mitteilen oder sie etwas fragen? Dann schreibt uns: E-Mail: kindernachrichten@goslarsche-zeitung.de. Postanschrift: Goslarsche Zeitung, Kinder-Redaktion, Bäckerstraße 31-35, 38640 Goslar.

Das Macho-Hühnchen

Frauen machen sich gerne mal schick: Sie ziehen bunte Kleider an und frisieren sich die Haare. Bei Tieren ist es oft eher anders herum. Da sind die Männer die Schönlinge, damit sie die Frauen beeindrucken können. Die Weibchen müssen nur den Nachwuchs zur Welt bringen und sich dann



Das weibliche Bindenlaufhühnchen weiß, was es will. Foto: dpa

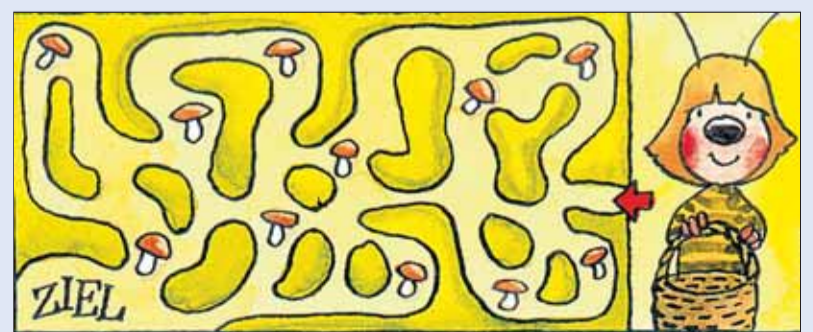
kümmern, bis er groß genug ist. Das Bindenlaufhühnchen-Weibchen macht das aber nicht mit.

Bei dieser Vogelart hat die Frau das Sagen. Sie ist farbenfroher und hübsch (für Vögel) und sogar stark und mutig. Das Männchen dagegen ist klein, farblos, schwach und ängstlich.

Forscher haben jetzt herausgefunden, dass das an dem Hormon Testosteron liegt. Das hat das Weibchen nämlich im Blut. Je mehr, desto größer und prächtiger ist es. Testosteron ist ein Hormon, das eigentlich verstärkt bei Männern auftritt.

Bei den Bindenlaufhühnchen ist das anders. Das Weibchen ist vielleicht auch deshalb ein echtes Macho-Hühnchen. Es hat viele Männer gleichzeitig und kümmert sich nicht um die Küken. dpa/pic

Rätsel



Pilze sammeln

Welchen Weg muss die Biene Irmi gehen, wenn sie alle Pilze auf dem kürzesten Weg einsammeln will? Sie darf dabei nirgendwo zweimal vorbeikommen.

